

## Strategische Grundanlage und Positionierung

1. Grundstimmung
2. Strategische Ableitung
3. Positionierung

### 1. Grundstimmung

Stimmung in der Wählerschaft ist derzeit geprägt von:

#### Unsicherheit

- Angst, die Standards nicht halten zu können (Arbeit, Bildung, Wohlstand,...) (Neid)Gefühl „Die eine Hälfte der Bevölkerung lebt auf Kosten der anderen Hälfte“, bei Sozialmissbrauch,...
- Flüchtlinge – System an der Belastungsgrenze (ist heuer besser geworden, daher kein unmittelbarer Druck. Aber: Das Maß ist voll! – „Nicht mehr Herr im eigenen Haus,...“)
- Exogene Faktoren (Klimawandel, Globalisierung, Türkei-IS, Wiederholung der BPräs Wahlen, Brexit,...)

#### System-Verdrossenheit - „so geht's nicht weiter, das System ist am Ende“

- Hass auf die „alten Parteien“ – kein Vertrauen in Eliten
- Schlechte Meinung vom „System“ → Kein Vertrauen, dass „das System“ die Probleme langfristig lösen kann/wird.

Stimmung = Wechselstimmung:



#### Zu „System-Verdrossenheit“

Die Mehrheit der Menschen hassen „das System“ – vor allem die an der Spitze stehende Regierung und die in ihr vertretenen Parteien.

Wer oder was ist aber „das System“, gegen das alle sind?

Folgende Punkte sind charakteristisch für „das System“:

- Das System kann nicht verändert werden
  - o Man kann nur an kleinen Rädern drehen aber nix Großes verändern „sonst bricht alles zusammen“
  - o Entscheidungen werden als „alternativlos“ dargestellt, zB bei Banken, Flüchtlingskrise im Sommer 2015; Sozialpartner, Kammern,...
  - o damit verkrustet alles
    - zB Finanzausgleich, Sozialsystem, Pensionen, Steuer,
  - o Die Menschen haben auch den Eindruck, sie selbst können „sowieso nix ändern“
    - Egal was ich wähle, es kommt immer dasselbe raus
- Das System ist intransparent
  - o Entscheidungen sind für Großteil der Wähler nicht mehr nachvollziehbar.
  - o Nach Meinung der Menschen oft willkürlich (weil es roten oder schwarzen Interessen dient zB Vorwurf bei RH Präsidentin,...)
  - o oft durch faule Deals (Kuhhandel) nach dem Prinzip: kriegst du was krieg ich was
  - o „black box“ – die getroffenen Entscheidungen kommen auf einem Weg zustande, der nicht einsehbar ist (Bsp: Warum wurde Kraker eigentlich wirklich RH Präsidentin?)
- Das System hat sich verselbständigt (dient „sich selbst“)
  - o Eindruck „die richten sich's“
  - o Bsp WiKa Stellung gegen Novellierung der GewO
  - o Natürlich auch bei Partefesten – Aussensicht „Die richten sich's“; nicht sehend, dass die Unterstützung unserer politischen Parteien auf Ortsebene wichtig für die Demokratie ist.
- Das System sind „die da oben“
- Das System ist überall
  - o Hat alle Lebensbereiche erfasst und bietet kaum noch Freiräume
    - Kindheit früher = Freiheit, aber auch Risiko und Verantwortung
- Große Koalition (beherrschende Regierungsform seit dem Ende des 2. Weltkriegs) ist sinnbildlich für „das System“.
- Menschen haben kein Vertrauen mehr, dass dieses System gut ist und sehen ÖVP als Teil des System

*Anmerkung: nicht einmal unsere eigenen Stammwähler wollen noch einmal eine Koalition in dieser Form. Die GroKo wird in Wirklichkeit seit 2008 dauernd abgewählt, nur hat niemand in ÖVP oder SPÖ daraus Konsequenzen gezogen sondern weiter gemacht. (2008 vor den Wahlen hatten SPÖ und ÖVP zusammen noch 70% - dzt nach Umfragen 46%!!!)*

#### Zu „Unsicherheit“

Derzeit herrscht in Europa Instabilität trotz konsolidierter Wirtschaftsdaten. Grund ist auf der einen Seite der grundsätzliche Wandel der Gesellschaft (weniger gesellschaftlicher Zusammenhalt, Individualisierung, Veränderung der Arbeitswelt, Zerbrechen von Millieus,...) in den letzten Jahrzehnten. Vor allem aber der Kampf gegen den IS und die damit zusammenhängenden Probleme:

Flüchtlinge, foreigen Fighter, und damit einhergehend Terrorismus, Kriminalität, Abstiegsängste von Teilen der Bevölkerung, Angst vor Überfremdung, Wohlstandsverlust, "nicht mehr Herr im eigenen Haus". Das führt zu Unsicherheit und Angst in der Bevölkerung und zum Erstarren rechter Gruppierungen in ganz Europa (FR, D, NL, I, GR,...), so natürlich auch in Österreich

Zur Regierung:

Die Regierung vermittelt derzeit das Gefühl, für die großen Fragen keine Lösung zu haben und daher immer an den kleinen Rädern zu drehen. Es gibt keine gemeinsame Linie sondern Ergebnisse sind Kompromisse, die

1. halbe Lösungen sind
2. die Gesamtlinie in der Führung des Staates verwaschen
3. die für „das System“ stehen.

Regierung macht in den Augen der Bevölkerung ihren Job nicht.

- Keine wirkliche Bildungsreform
- Finanzausgleich wird fortgeschriben
- Pensionsthema wird nicht angegangen
- Standortthema wird nicht angegangen
- HYPO Alpe Adria Verlust
- kein Bürokratieabbau
- Steuerreform nicht angekommen

Dazu kommen noch objektive Wirtschaftsdaten, wonach Österreich im internationalen bzw EU wehen Ranking bei wichtigen Werten (Beschäftigung,...) Immer weiter zurückfällt.  
These: Die Menschen spüren, dass sich durch Digitalisierung und andere Faktoren viel um sie verändert. Die Politik begleitet diese Veränderungen aber nicht (schon gar nicht dynamisch) sondern signalisiert Stabilität, Streit und Uneinigkeit. Sie spüren "Dieses System ist am Ende" - wissen zwar weder welches System hier ersetzen kann, noch wie ein neues System aussehen soll, wünschen sich aber Veränderung und sind daher bereit, Experimente auf sich zu nehmen (Stonach, NEOS, Griss,...)  
SK und das neue Team in diese Richtung framen.

*Arbeit In der Regierung*

*Derzeit versuchen wir, die Regierung wieder in ein Stimmungshoch zu bringen. Das wird voraussichtlich über den Sommer funktionieren.*

*In der derzeitigen Situation von SP und VP ist keine Partei in der Lage, der anderen einen Erfolg zu gönnen. Dieser Erfolg würde bei den eigenen Zielgruppen - die bereits zu tiefst verunsichert sind - als weiterer eigener Mißerfolg ankommen.  
Was sind die inhaltlichen oder klimatischen Solbruchstellen?*

## 2. Strategie

Wir brauchen:

- Zuspitzung auf die Frage der Spitzenkandidaten „Wer soll Österreich führen“
- = Dreikampf (!!)
  - o Kern = Nr 1 (= „Das personalisierte System“)
  - o Strache = Herausforderer – für die Wutbürger; Oppositionsseite mit Beißreflex (= „Der personalisierte Dankzettel“)
  - o Kurz = Herausforderer – für einen neuen Weg (= „Die personalisierte Hoffnung“)

Stimmung

ÖVP „alt“ ist derzeit in der Mitläuferrolle.

Wir müssen reframe => müssen ÖVP hinten stellen und SK zum Herausforderer stilisieren - allerdings neu: in einem Match gegen zwei andere

**Einzige Möglichkeit in dieser Situation politisch erfolgreich zu sein, ist eine Position einzunehmen, die diese Stimmung bedient. „Anders sein – Anti-Establishment“**

**Wir halten dagegen - „gegen das System“**

**Wir werden es in Zukunft anders machen: „Österreich neu denken“ - „Österreich erneuern“**

**„Die Zukunft braucht Freunde“**

Personen

Wahlkampf wird klar auf SK abgestellt. Seine Glaubwürdigkeit wird aber durch ein kompetentes Zukunfts-Team (= „Jünger“) unterstrichen, dem die Leute Veränderung zutrauen.

Die Marke ÖVP wird beim Wahlkampf sehr spärlich verwendet, weil sie derzeit für „alt“ steht. Die müsste erst wieder in der neuen Periode aufgeladen werden. - Bypass über die Person SK

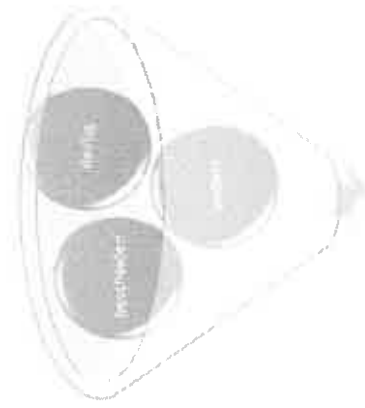
Themen

Thematisch ist der Wahlkampf nicht von inhaltlichen Themen bestimmt sondern von der Stilfrage „Österreich verändern“

Nach Jahren des Stillstandes brauchen wir wieder Veränderung in diesem Land. Wir müssen ein Bild zeichnen von einem Land, wie es sich die Menschen wünschen und wie sie es uns zutrauen, es zu gestalten.

### 3. Positionierung

#### Grundsätzliche Positionierung SK



SK

#### Inhaltlich „anders“:

**Wichtig:** GROSS Denken – wir zeichnen am big picture; wir drehen nicht an den kleinen Rädern. –  
„Gratis Zahnsperre ist für uns kein Thema – wohl aber die Frage, wie weit Leistungen des Sozialstaats in Zukunft gehen. Daraus ergibt sich dann die Antwort auf die Frage der Gratis Zahnsperre automatisch“.

#### Wichtig: Grundlage unserer Politik ist der MÜNDIGE BÜRGER

Freiheit – und damit verbunden Verantwortung!

Ich möchte den Küchen in Gaststätten nicht vorschreiben, auf welchem Schneidbrett sie arbeiten. Damit müssen wir aber in Kauf nehmen, dass wir pro Jahr in Österreich 10 Salmonellenfälle mehr haben.

Ich will in einer Gesellschaft leben, wo der mündige Gastwirt Verantwortung trägt und daher weiß auf welchem Brett er schneidet – und wo der mündige Kunde weiß, wo er hingeht und dass ihm ein Rest-Risiko bei der Auswahl seines Restaurants immer bleibt.

**Wichtig:** Bei der Erklärung der Probleme und der Lösungen auf HAUSVERSTAND setzen

- o Prägnante Beispiele dafür suchen und nennen: „für Christbäume gibt’s 3 verschiedene US-Sätze, das versteht niemand mehr“

- Das bedeutet ziemlich schnell, sich mit dem eigenen System anlegen

**Wichtig:** NIE das alte System verteidigen – in die Zukunft argumentieren, nicht in die Vergangenheit.

**Wichtig:** Freimachen von ALLEN Abhängigkeiten – keine Deals! Auch nicht intern.



#### Inhaltliche Ansagen:

- 1. Ansage – gleichzeitig KERN-ANSAGE: werden NICHT mehr mit SPÖ koalieren. Diese Form der Regierung wurde schon 2008 abgewählt.

- o Alternative: Alle Parteien (die beim Erneuerungsprojekt mitmachen wollen) sollen in Regierung – das ist bei so großen Reformzielen wichtig und normal und funktioniert in anderen Ländern (Schweiz)

- o Damit auch: Mehrheitsentscheidungen in BRG/MR, weg vom Einstimmigkeitsprinzip (Blockaden lösen)

- o im Klub den Klubbzwang aufheben

- o Bundesrat umbauen – die wirklich mächtigen sind die LHs, sollen selbst (analog D) drinnen sitzen. Dafür Ausbau zu echter Länderkammer,

- o LH-Konferenz braucht’s dann nicht mehr

- o Kompetenzen entwirren: Entweder es ist ein Thema beim Bund, oder bei den Ländern

- o Transparente Entscheidungen & Prozesse

- o Hearings

- o „Sagen was wir tun – und tun was wir sagen“

Brauchen 2-3 konkrete und große Dinge, die wir ändern wollen. Sonst allgemein bleiben

- o Radikale Vereinfachung Steuerrecht → jeder muss wissen was er zahlt, und wofür er es zahlt. Daher: Bruttoauszahlung von Lohn/Gehalt

- o Ärzte/Polizisten freimachen von Bürokratie/Haftungsfragen. Verwenden 50% ihrer Zeit für Dokumentation usw., das kann es nicht sein

- o Missbrauch Gesundheitssystem (Beispiele, gegen jene die System ausnützen und sich ungerechtfertigt krankmelden/fachinieren)

Weitere Ideen gegen das System:

- o Kammern sind System. Daher: Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft. Ohne Urabstimmung. Weil wir davon überzeugt sind.

Wir brauchen eine Stimmung wo Arbeit nicht Leid und die Pension nicht das Ziel ist.

Wo sich das Arbeiten gehen auszahlt - und zwar für den Arbeiter genauso wie für den Unternehmer - und nicht das Zuhause sitzen belohnt wird

Wo wir nicht für Institutionen und Organisationen denken, sondern für Menschen und Familien.

Wo der selbstbestimmte Mensch nicht durch Regeln niedergehalten wird sondern sich entfalten kann - selbständig werden, Verein, im sozialen Leben.

Wo man in der Nacht sicher mit der U-Bahn fahren kann - "broken Windows Theorie"

Wo wir eine selbstbewusste Rolle in Europa einnehmen.

Wo wir den Wirtschaftsstandort wieder zur EuropaSpitze machen

Wo wir uns zu Zuwanderung bekennen, wir sind ja keine Hinterwäldler - aber uns gleichzeitig aussuchen, wer zu uns kommt.

Wo die Kinder in der Schule so gut ausgebildet werden, dass man sich am Arbeitsmarkt um sie reiht.

Wo wir das erhalten, wofür uns die Welt so liebt, unsere Kultur, unsere Seen voll mit Trinkwasser und unsere Berge mit Wäldern für unsere nächsten Generationen.

- Visionäre Ideen?? „Energiepolitik neu denken“  
Ausschlag aus fossilen Energieträgern bis 2050 (das hat die Staatengemeinschaft eigentlich sowieso beschlossen!!)
  - o Keine Autos mit Verbrennungsmotoren
  - o Keine Heizungen mit fossilen Energieträgern
  - o Keine Energiegewinnung mit fossilen Energieträgern



### Team „anders“

Wahlkampf muss auf die Person SK zugespielt werden. Das brauchen wir deshalb, weil die entscheidende Wahlfrage für die Menschen lauten muss „Wer soll unser Land führen?“ Auf diese Frage müssen wir alles hin framen. Da müssen inhaltliche Fragen genauso zurückstehen (sich nicht auf ein Sonderthema festnageln lassen bzw nach Möglichkeit nicht zulassen, dass andere Parteien ein inhaltliches Thema als Wahlentscheidung hochziehen Bsp: „EU Austritt ja oder nein“) wie die flächendeckende Abbildung eines Teams mit mehreren individuellen Playern und Zielen. Daher ist eine VZS Kampagne für SK österreichweit wichtig. Trotzdem braucht es auch ein Team um SK, weil man in der Struktur signalisieren muss, dass das wir eine Bewegung sind, die zwar von Kurz

ausgeht, aber breiter mitgetragen wird. Und dazu braucht es in der ersten Reihe „Jünger“, die ihn als Person supporten und sich hinter seine Sache (in den Dienst seiner Sache) stellen.

- Ca 10-20 Personen
- „Jünger“, nicht nur Team
  - o Supporten SK als Person und vermarkten erst in zweiter Linie sich selbst
  - o Stellen sich hinter „die Sache „Veränderung““
    - Müssen Wechsel bzw „anders“ signalisieren
    - o davon mindestens 50 % Frauen
    - o auch Personen aus Zivilgesellschaft, von außerhalb des Systems
    - o mit Konventionen brechen (nicht: 1 WB, 1 ÖAAB, 1 BB, ...)
    - o Permkopfs und Drexlers dazu bringen, bei NRW im jeweiligen BL zu kandidieren – Weil wir Österreich neu denken wollen.

### Vorzugsstimmen

Wir müssen bedenken, dass dieses Instrument inzwischen in der politischen Kultur einiger Bundesländer Einzug gehalten hat. Daher ist die Frage inwieweit wir es nutzen können, um Wechsel zu signalisieren bzw um zu zeigen, wen wir konkret gewählt haben wollen...  
Alternative: Wähle Kurz auf der Bundesliste - dann brauchst nicht einmal ÖVP ankreuzen. - Ist aber ein gefährliches Spiel, dass uns im Zweifel Stimmen kosten kann, wenn Leute wie wild herumstreichen...

Wollen wir Vorzugsstimmen auf Wahlkreis-Ebene? Grundsätzlich brauchen wir dieses Instrument, um stimmenmaximierend zu sein. Bei diesem Wahlkampf ist die Frage, ob wir uns nicht damit die "geschlossene Linie" der ÖVP damit konterkarieren...

### Medien „anders“

- Klassische Medien bypassen
  - o Sind System=Establishment
  - o Haben selbst nur geringe Glaubwürdigkeit
  - o Sind tendenziell gegen uns / helfen uns nicht / „Deal-Gefahr“
  - o → daher: DIREKTKOMMUNIKATION!
- Struktur der Partei bypassen
  - o Viele LPs sind hin → Kanal zu Funktionären aufbauen,
  - o Behandeln wie eine Zielgruppe, um die man sich kümmern muss
    - nicht wie einen Apparat, den man sowieso hat und der funktionieren muss
  - o Direktkommunikation mit
    - BGMS+VizeBgm
    - GRs der ÖVP
    - Kammeräten der ÖVP

### Sonstiges

- Auftritte dürfen nicht „System“ sein
  - o neue Formate
  - o zu den Menschen / dahin wo sie sind
  - o Zuhören!!!!

- Immer mit 3-4 Personen aus dem Team on Tour sein; stehen im Bild, haben kurze Auftrittsmöglichkeit; ... (analog US-Wahlkämpfe)

- Kandidierung über ÖVP schwierig (wie kann das gehen???)

- Frage: Wie schaffen wir ein System, wo Leute dabei sein können, ohne bei der ÖVP mitzumachen

- Idee „Plattform Österreich erneuern“
  - Vordenker drin; am Anfang noch nicht SK dabei
  - Wichtig wäre Stimmung „Da tut sich was...“
- Wahlkampf getragen von einer Bürgerbewegung (Vorbild vdB) – „Team Kurz“
  - Niedrigere Eintrittsschwelle
  - ÖVP als schlechte Marke weg
  - „anders“
  - Leichtere Spendenplattform

### Positionierung im Verhältnis zu politischen Mitbewerbern

Abgrenzung zu SPÖ und FPÖ: "Ich will eine Gesellschaft der Bürger" – In das Wort Bürgergesellschaft alle Grundwerte der ÖVP hineinlegen.

#### Kern:

- „Das personalisierte System“
- Establishment
- Das „gute“ Österreich
- Sozial und demokratisch
- „Karrere im staadischen System“
- Macher/Manager
- Wording ggü SPÖ-Kern:
  - Kern ist Marketing – Kurz ist Kapitän
  - Kern: Nadelstreif-Sozialist, der Sozialhilfe austreten und alles von der Zentrale aus steuern will

#### Strache

- „Der personalisierte Denzettel“
- Herausforderer
- Zünder
- Entfäd und kanalisiert den Frust der Menschen
- Populist
- Wording ggü FPÖ Strache:
  - Strache: Rechter Hetzer, der nur gegen Ausländer vom Leder zieht. Er macht es sich zu einfach und weiß nicht wis't geht...“
  - „...wird das System an die Wand fahren – das wird dazu führen, dass es uns schlechter und nicht besser gehen wird“

#### NEOS-Partei

- Werden versuchen, focus nicht auf Spitzenkandidat zu legen
- „NEOS sind Steigbügelhalter der SPÖ“
- „Bürgerbewegung“
- Neu
- Mit Griss gemeinsam?
- Haaststeiner hat NEOS komplett in der Hand – liegt aber gleichzeitig mit Kern im Bett.

#### Grün

- Werden sich als linke, bunte, migrantische, weitoffene Alternative zur SPÖ präsentieren
- Grüne und Umverteilungsthemen

#### SPÖ Angriffsflächen

Richtungstreit, wie sie mit FPÖ umgehen wird auf Sicht nicht in Schwebe bleiben können. Können wir aus diesem Richtungstreit irgendeinen Vorteil für uns verbuchen?

SPÖ sind Flip-Flopper – sichtbar machen, dass sie in vielen Bereichen keine glasklare Linie haben.

SPÖ stellt mit kurzen Unterbrechungen seit 50 Jahren den Kanzler in diesem Land – sind hauptverantwortlich für das System.

These: Jeder neue Kanzler wird versuchen, sich eher links zu positionieren, um die eigene

ideologische Linie nicht zu verwaschen. Die SPÖ hat das gleiche Glaubwürdigkeitsproblem wie wir, nur auf der anderen Seite....

Vorteil der SPÖ ist sicher der massive Zugang zu Medien/Inseneraten

Framing

Was sind ihre Kernthemen und größten Stärken - Ihr "Spielfeld"?

Was sind ihre größten Schwächen?

Psychogramm von BK zeichnen. Und dann framing danach ausrichten....

#### FPÖ Angriffsflächen

Framing

Was sind ihre Kernthemen und größten Stärken - Ihr "Spielfeld"?

Was sind ihre größten Schwächen?

Framing: Strache kanns nicht - Dinge ausgraben, die ihn diskreditieren

#### Grüne Angriffsflächen

Werden versuchen, sich auf der linken Seite zu tummeln - das umso mehr, wenn SPÖ sich weiter an FPÖ annähert.

Framing Grüne: Öko-Kommunisten, die die Menschen durch ihren Gesinnungs-Terrorismus (Gesetze, Verbote, Demos gg FP,...) nicht freier sondern unfreier machen wollen. Dadurch, dass man sich mit den Kleinen nicht als Personen sondern nur als Partei auseinandersetzt zeigt man, dass sie um die Frage "Wer wird Kanzler" keine Rolle spielen

Gründung von neuen politischen Initiativen -

als Ausfluss des Wählerfrusts und der Wechselstimmung - wird uns noch einmal kosten, wenn wir es nicht schaffen, den Wahlkampf dramatisch zuzuspitzen und damit den Raum für alle kleinen eng machen (ähnlich, wie es Häupl in Wien gelungen ist)  
Gründung einer Gruppierung links der SPÖ Wie stehen hier die Chancen?  
Initiative Grüss